

WdF-Podiumsdiskussion: Mangelndes Problembewusstsein bei Entscheidungsträgern hemmt Erfolg bei Digitalisierung

„Digitalisierung, das neue Wundermittel?“

Wien (OTS)- Bei der Veranstaltung des **Wirtschaftsforum der Führungskräfte (WdF)** an der **Donau-Universität Krems**, diskutierte eine Expertenrunde über die Chancen und Risiken der Digitalisierung.

Univ.-Prof. Dr. Gerald **Steiner** (Fakultät für Wirtschaft und Globalisierung der Donau-Universität Krems) warf zu Beginn die Frage auf, welche Wechselwirkungen es zu berücksichtigen gäbe und welche Kompetenzen gefordert sind, um Inhalte besser zu erfassen und kommunizieren zu können. Durch die virtuelle Kommunikation werden die face-to-face-Kontakte nicht substituiert, sondern ergänzt.

Univ.-Prof. Dr. Peter **Parycek** (Department für E-Governance in Wirtschaft und Verwaltung) regte Organisationen an, zu analysieren, wofür sie im digitalen Zeitalter stehen und wie ihre Geschäftsprozesse bzw. Businessmodelle optimiert werden können.

Strategien und Erfolgsmodelle

„Digitalisierung ist kein Zukunftsthema, sondern bereits jetzt gefragt. Gerade im Hinblick auf die Internationalisierung zur Wettbewerbsfähigkeit ist sie von absoluter Relevanz. Österreich liegt in diesem Bereich gut im Rennen“, so Mag. Monica **Rintersbacher** (Leitbetriebe Austria).

Mag. Roman **Chromik** (Cards & Systems) sah hingegen derzeit „mangelndes Problembewusstsein“ bei den Entscheidungsträgern und das Fehlen klarer Zielsetzungen gegeben; dies wertete er als kritischen Erfolgsfaktor bei der Digitalisierung. Dr. Lucas **Winter** (DOKA Ventures) empfahl, die Hürden bei der Industrie 4.0-Einführung am besten durch Ausprobieren zu überwinden. Digitalisierung sei meistens als disruptiv zu betrachten.

Dr. Peter **Pendl** (Dr. Pendl und Dr. Piswanger Management Partner) setzt in der Personalberatung mittlerweile auf Digitalisierungs-Modelle, um den Such- und Auswahlprozess zu vereinfachen und zu beschleunigen. Wichtig sei dabei der fließende Übergang zwischen digitalen und analogen Verfahren, denn Interviews sind weiterhin unabkömmlich, wenngleich sie digital unterstützt werden.

Die Diskussion wurde von Gerhard **Krennmair**, Vorstandsmitglied des WdF-NÖ, moderiert.

Über:

Das Wirtschaftsforum der Führungskräfte (WdF) wurde 1979 gegründet und ist Österreichs größtes unabhängiges Führungskräfte-Netzwerk und vertritt knapp 3.000 Manager. Darüber hinaus bietet es u.a. die Gelegenheit zur Vernetzung im Rahmen von Vortragsreihen, Podiumsdiskussionen und Expertenfrühstücke. Neben der Einkommensstudie werden viele weitere Umfragen und Studien zur Arbeitswelt der Führungskräfte durchgeführt. Das "Young Leaders Forum" des WdF bietet eine Plattform für Nachwuchsführungskräfte unter 35 Jahren.

Rückfragen & Kontakt:

Wirtschaftsforum der Führungskräfte (WdF)

Julia-Isabella Graf

01/7126510-2421

j.graf@wdf.at

www.wdf.at